

2. Spieltag: SC Paderborn - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Tommi-Boy“ vom 31. Juli 2021, 09:05

[Zitat von Karbbfm](#)

Diese Mannschaft hat keine Mentalität und sie wird auch keine mehr entwickeln. Deshalb ist sie auch nicht in der Lage, einen knappen Vorsprung - notfalls auch mal dreckig - über die Zeit zu bringen.

Wenn man ein Spiel wie in Paderborn dreht und einen Rückstand in eine Führung verwandelt, sollte man meinen, dass die Jungs geil darauf sind, das auch ins Ziel zu bringen. Leider war dann nach dem Pfofenschuß und der damit vergebenen Möglichkeit, das Spiel nach Hause zu bringen, nichts davon zu sehen. Da vermisse ich die Gier und die Geilheit auf drei Punkte. Plötzlich wurde nur noch Larifari-Fußball nach dem Motto „ es wird schon irgendwie klappen“ gespielt. Und sowas rächt sich halt bei uns.

Vom Pfofenschuß an war vom bedingungslosen Siegeswillen, wo einer für den anderen läuft, wo der Gegner schon im Mittelfeld abgegrätscht und ihm gezeigt wird, dass in den letzten zehn Minuten für ihn nix mehr geht, nichts zu lesen oder zu hören. Anstatt dessen schauen halt drei Mann zu, wie der Gegner noch zum Ausgleich kommt, ohne sich ernsthaft dazwischenzuwerfen.

Wie man aus diesem Spiel wieder eine Aussicht auf eine erfolgreichere Zukunft noch in dieser Saison ziehen kann, ist mir schleierhaft. Das Pokalspiel in Ulm und die nächste Aufgabe gegen Düsseldorf erstmal ausgeklammert.

Aber man kann sich das alles ja immerhin mit den Worten „des wird scho noch“ schönreden, weil doch Alles gegen Gegner, die man eigentlich packen muss, nicht so schlecht war. Mal sehen, wie das Ganze dann irgendwie gegen den HSV, gegen Bremen, Schalke oder auch gegen St. Pauli oder Hannover aussieht.

Dem Gedanken kann ich leider absolut nichts abgewinnen. Ich bin echt sauer über inzwischen schon wieder vier leichtfertig weggeworfene Punkte, die man auch locker hätte behalten können. Gegen Teams, die bestimmt nicht um den Aufstieg mitspielen werden. Und daran werden auch Eure jetzt kommenden Daumen-runter-Kommentare oder wohlwollende Statements von Vereinsverantwortlichen sowie die üblichen Beschiss-Ausreden nichts ändern.

Der Glubb bleibt ein Depp, weil er seit Jahren keine echte Mannschaft mehr auf die Beine bringt bzw. aus den vorhandenen Spielern einen verschworenen Haufen entwickeln kann, dem ein gemeinsames Ziel auf die Stirn getackert ist, sondern nur noch über einen Haufen zusammengewürfelter Individualisten verfügt.

Und nun: Feuer frei!

Alles anzeigen

Solch vernichtende Aussagen nach dem zweiten Spieltag, sind schon der Hammer.

Es geht hier nicht mehr um Fussball und den Glubb, sondern um einen gefrusteten Selbstdarsteller, der alles in den Dreck zieht.

Traurig aber wahr.